



Aargauischer Anzeiger.

Erscheint wöchentlich zwei Mal.

Jährlich beim Bezahler bestellt, franco durch die ganze Schweiz 4 Fr., halbjährlich 2 Fr., vierteljährlich 1 Fr.; bei der Post bestellt jährlich 4 Fr. 40 Ctt., halbjährlich 2 Fr. 20 Ctt., vierteljährlich 1 Fr. 20 Ctt.
 Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Abends. — Einrückungsgebühr 7 Rp. für die dreispaltige Zeile, im Wiederholungsfall 5 Rp. — Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
 Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Bezahler dieses Blattes an.

Druck und Verlag von **Ld. Albrecht** in Karau.

Inserate in den „Aarg. Anzeiger“ nehmen stets entgegen **HAASENSTEIN & VÖGLER** in Basel, Frankfurt a/M., Hamburg, Wien, Berlin u. Paris.

An die aargauischen Waffervereine!

Der Schießplan des Organisationscomitè's in Zug hat uns veranlaßt, die Frage zu untersuchen, ob wir es verantworten können, dem Vorgehen des dortigen Comitè's ruhig zuzusehen. Wir haben gefunden, daß sowohl die eidgenössischen als die kantonalen Statuten den Zweck der Schützenfeste unzweideutig vorschreiben und daß der Schießplan demselben in keiner Weise entspreche. Wir sind einstimmig der Ansicht, daß auf Grundlage dieses Planes das Schützenfest in Zug nicht unterstügt werden dürfe.

Aus der Beilage möget Ihr die Schritte entnehmen, welche wir gethan haben, sowie die Gründe, aus welchen es geschehen ist. Wir theilen Euch dieses mit, um Euch vorläufig davon Kenntniß zu geben und werden Euch auch von den fernern Schritten in geeigneter Weise Mittheilung machen.

Falls unsere Zuschrift unbeantwortet bleibt, so nehmen wir an, daß Ihr mit unserm Vorgehen in dieser Sache einverstanden seid.

Inzwischen versichern wir Euch unserer Freundschaft und Kameradschaft.

Karau, den 8. Dezember 1868.

Namens des Kantonalvorstandes:

Der Präsident:

Wydler.

Der Aktuar:

Straub.

An das Organisationscomitè des eidgenössischen Schützenfestes in Zug.

Das Kantonalcomitè des aargauischen Schützenvereines hat mit Befremden Kenntniß genommen von dem Schießplane, welchen das Organisationscomitè für das eidgenössische Schützenfest pro 1869 festgestellt hat.

Der Zweck des eidgenössischen Schützenfestes ist die Ausbildung in der Wehrfähigkeit der Schweizer-Schützen; den einzig gerechten Anspruch auf dieses Fest hat die wehrfähige und wehrpflichtige Mannschaft des Vaterlandes; es soll ein Fest der Wehrmannschaft sein und ihre Waffen sollen dabei die vorzüglichste Berücksichtigung finden.

Seit zehn und mehr Jahren haben die Feldwaffervereine und ihre Vorstände die Erreichung dieses Zweckes angestrebt; haben sie das Ziel auch noch nicht ganz erreicht, so haben die Festorte der letzten eidgenössischen Feste doch dem gerechten Verlangen der Feldwaffen Berücksichtigung zu Theil werden lassen; sie haben Abschlagszahlungen geleistet an die Schuld, welche auf dem Vorrecht der nicht feldtüchtigen Waffen bei den Schützenfesten seit langer Zeit ruht.

Jeder schweizerische Wehrmann hätte erwarten dürfen, daß auch das Organisationscomitè in Zug — in Handhabung der Statuten, in Würdigung des Rechts der Feldwaffen und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Fest nicht Gegenstand einer Spekulation sein dürfe, sondern einen praktischen Werth haben müsse — den Schießplan nicht hinter den Standpunkt der Feste von Schaffhausen und Schwyz stellen, sondern einen Schritt weiter gehen werde. Diese Erwartungen sind getäuscht, indem darin Fr. 100,000. für die Standschreiben, Fr. 180,000. für die Feldschreiben und Fr. 20,000. für die Schnellfeuer ausgesetzt sind; in That und Wahrheit heißt dies: Die schweizerische Armee von über 100,000 Mann, die mit Hinterladern ohne Stecher bewaffnet ist, darf am Schützenfeste von Fr. 300,000. einen Betrag von Fr. 20,000. ausschießen.

Das Kantonalcomitè, von den Schritten und Beschlüssen der

Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen durch Zuschrift in Kenntniß gesetzt, hat sich ernstlich mit der Frage befaßt, ob es unter obwaltenden Umständen geboten und zu verantworten sei, dem Vorgehen des Organisationscomitè's in Zug ruhig zuzusehen und nach reiflicher Ueberlegung und Berathung einstimmig beschlossen:

1) Es ertheile im Grundsatz den Beschlüssen von St. Gallen die Zustimmung.

2) Bevor jedoch eine definitive Schlußnahme gefaßt werde, sei das Organisationscomitè in Zug freundschaftlich zu ersuchen, den Schießplan im Sinne von St. Gallen abzuändern.

Schützenfreunde in Zug! Die Unterzeichneten erfüllen die Pflicht, welche ihnen durch die Schlußnahme des Kantonalvorstandes geworden ist und ersuchen Euch Namens des letzteren, den Schießplan dahin abzuändern, daß an dem Betrage der Fr. 300,000.

a. Fr. 150,000. für die Infanterieschreiben, d. h. für Gewehre, Hinters- oder Vorderlader ohne Stecher mit ordonnanzmäßigem Korn und Abschieß;

b. Fr. 120,000. für Standschreiben, d. h. für alle Waffen mit Stecher und mit Inbegriff der bisherigen Feldtücher;

c. Fr. 30,000. für Schnellfeuer

ausgesetzt werden. Wir erwarten binnen 14 Tagen eine unumwundene Erklärung von Euch, daß Ihr diesen billigen und gerechten Begehren entsprochen habt oder zu entsprechen bereit seid, indem wir sonst in die Nothwendigkeit uns versetzt sehen, weitere geeignete Schlußnahmen zu fassen.

Solltet Ihr auf unser Ansuchen eingehen, so werden wir nicht ermangeln, dem Schützenfeste in Zug alle unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden und alles zu thun, daß dasselbe aus unserem Kanton zahlreich besucht werde. Wenn Ihr dagegen auf Eurer Anschauung in Bezug auf den Schießplan verharret, so werden wir den äußersten Schritt nicht scheuen, den Verein verlassen und unsere ganze Kraft der Bildung und Gründung eines schweizerischen Feldwaffenvereines zuwenden.

Wir versichern Euch inzwischen unserer Freundschaft und Kameradschaft.

Karau, den 8. Dezember 1868.

Namens des Kantonalvorstandes:

Der Präsident:

Wydler.

Der Aktuar:

Straub.

In Anbetracht der Umstände, welche sich dem eidgenössischen Schützenfeste in Zug hindernd entgegenstellen, hat das Comitè von Zug beschlossen, eine Konferenz zu veranstalten, zu welcher alle Kantonal-schützenvereine eingeladen werden und die in Olten oder Bern abgehalten werden soll.

Kantonales.

Erklärung. Herr Dr. Frey von Gontenschwil reklamirt wegen des Leitartikels unseres Blattes vom 9. Dezember abbin, betreffend den Anstand der öffentlichen Presse, indem er nicht Einsender des Artikels im „Seethaler“ sei und wir offenbar von jener Voraussetzung ausgegangen seien. Wir nehmen gerne Notiz davon, daß laut einer Erklärung des „Seethaler“ vom 12. Dez. abbin Herr Dr. Frey nicht Einsender des fraglichen, allen Anstand bei Seite setzenden Artikels ist. Wir haben nie daran gedacht, ihn als Verfasser zu betrachten oder als solchen dem Publikum darzustellen, sondern wir traten ganz im Allgemeinen gegen die Anstandslosigkeit der Presse auf und wollten, da Herr Dr.

Frei zuerst mit „Lügner“ und „Verläumber“ seinen Gegnern regaltelt, hatte, ihm nur zeigen, in welcher Gesellschaft er sich in Frage des Seethaler-Artikels befinde. Es kann uns deshalb nur freuen, daß Herr Dr. Frei auch den Schein einer Urheberschaft des fraglichen Artikels von seiner Person abzuwenden bemüht ist, und sind wir gerne bereit, unsere Leser, sofern sie aus unserem Artikel Folgerungen gegen Herrn Dr. Frei gezogen haben, zu verständigen, daß dies nicht unsere Absicht war und nach der Erklärung der Redaktion des „Seethaler“ solches auch unrichtig wäre.

Die Redaktion.
— Aarau. Die hiesige Offiziersgesellschaft hat die Union Winkelried ebenfalls verworfen, anlässlich der Verathung aber einen Antrag angenommen, der dahin geht, den Bundesrath um Verwendung zu ersuchen, daß die Gelder für Invaliden-Unterstützungen im Kriegsfalle als gegenseitig unantastbar in die Genfer-Convention eingeschlossen werden.

— Aarau. Ein Kreis von Freunden wissenschaftlicher Unterhaltung (Mitglieder der historischen und naturforschenden Gesellschaft) hat sich entschlossen, auch diesen Winter, wie in früheren Jahren, im großen Casinoalle vom 23. Dezember an jeden Mittwoch öffentliche Vorträge zu halten.

Es finden 11 Vorträge statt. Das Abonnement ist, wie bisher, Fr. 5 für alle Vorträge. Einzelne Karten Fr. 1.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Ständerath. Sitzung vom 11. Dez. Die Gesetzesentwürfe, betreffend Fortsetzung der topographischen Aufnahme und Publikation der Blätter, wurden angenommen. Der Handelsvertrag mit Oesterreich wurde genehmigt, der Refus Bischof verworfen und der Refus Rüedi an die Regierung von Luzern gemessen.

Nationalrath. Die Ordnungsmotion Planta, betreffend das Aversfabrikbudget von zwei Millionen für das Militärwesen wurde nach einer ausgezeichneten Rede Welti's mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt. Schluß der Budgetberatung.

Sitzung vom 12. Dez. Zum Bundespräsidenten ist Welti mit 118 von 138, zum Vizepräsidenten Rüffy mit 70 von 133, zum Bundesgerichtspräsidenten Carlin mit 100 von 131, zum Vizepräsidenten Weber von Luzern mit 71 von 120 Stimmen gewählt. Hierauf Begnadigungsgesuche. Der Kompetenzkonflikt zwischen der Regierung und der Genüßlichkeit von Schaffhausen wurde an eine Kommission gemessen. Der Ständerath hat den Konflikt zwischen Zürich und Thurgau an den Bundesrath gemessen. Der Nationalrath beendigte die Budgetberatung.

Ständerath. Sitzung vom 14. Dez. Die Genfer-Convention für Verbesserung des Looses der im Kriege Verwundeten wurde ratifizirt. Die Budgetberatung gelangte bis zu dem Departement des Innern. Die Gehalte der diplomatischen Agenten wurden festgesetzt: Für Paris Fr. 50,000., Florenz Fr. 30,000., Wien Fr. 25,000., Berlin Fr. 27,000.

Der Nationalrath hat die persönliche Bewaffnung der Spezialwaffen festgesetzt, die Verathung über die Einführung des neuen Exzerzierreglements verschoben und ist in Sachen der Tessiner-Bahnen den Beschlüssen des Ständerathes beigetreten.

— Da von keiner Seite gegen die jüngsthin vorgeschlagene Verwendung des Guthabens der helvetischen Gesellschaft zu Händen der Wasserbeschädigten Einspruch erhoben worden ist, hat der Vorstand der Gesellschaft das fragliche Guthaben, welches, auf Ende des vorigen Monats berechnet, Fr. 1070. 20. betrug, dem h. Bundesrathe übermacht.

— Schützenfest. In der Bundesstadt sollen Schritte geschehen, um St. Gallen zur Rücknahme seiner Beschlüsse, welche dem schweizerischen Nationalfeste großen Eintrag thun müßten, zu bewegen.

— Die französische Regierung hat dem Bundesrathe die Mittheilung gemacht, daß sie den in Genf vereinbarten Nachtragartikeln zur Genfer-Convention beipflichte, daß sie jedoch noch einen Zusatz zu Art. 9. wünsche, welcher die Neutralisirung der für den Sanitätsdienst bezeichneten Schiffe etwas weiter ausdehnt; dagegen knüpft sie ihre Zustimmung an die Bedingung, daß alle andern Vertragsstaaten einmüthig diesen Additionalartikeln beipflichten.

— Von Seite der Direktion der Nordostbahn ist dem Bundesrathe die Erklärung zugegangen, daß sie unter gewissen, noch zu vereinbarenden Bedingungen bereit sei, der Generalversammlung die Uebernahme des Baues und Betriebes der Bahnstrecke Romanshorn-Konstanz zu beantragen.

— Die schweizerische Gemälde-Ausstellung für das Jahr 1869 wird in folgenden Städten abgehalten: Basel, Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Konstanz, St. Gallen und Solothurn; es dauert dieselbe von Anfang April bis Ende September.

— Die Erklärung betreffend die Befestigung des Gebrauchs von Sprenggeschossen ist am 11. d. in Petersburg unterzeichnet worden.

Bern. Drei Brüder Rothensbühler von Wittenbach wurden am vorliegenden Montag vom Schnapsdurst angesteckt und giengen von der Arbeit weg an ein Schnapsgelage. Mitten im Saufgewühl legt der jüngste, der in der Regel diesem Getränk tüchtig zuzusprechen gewohnt war, sein schwergewordenes Haupt auf den Tisch und entschlief. Als ihn seine Brüder beim Weggehen wecken wollten, zeigte es sich, daß er seine Augen zum ewigen Schlaf geschlossen.

Genf. Da die Giftmischerin Jeanneret nur durch Annahme von mildernden Umständen von der verdienten Todesstrafe befreit, jedoch dann nur noch zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe statt der entschieden gerechten lebenslänglichen Einsperrung verurtheilt werden konnte, so hat der Obmann der Geschwornen, Herr Ducloux, ein darauf bezügliches Beschwerdeschreiben an den Großen Rath gerichtet. Außerdem hat Notar Buy einen ähnlichen Antrag auf direkte Aufnahme der lebenslänglichen Zuchthausstrafe als äquivalent der de facto abgeschafften Todesstrafe in's Strafgesetzbuch angekündigt.

Mittlerweile übt das Volk Lynchjustiz an den Richtern. In hiesigen Schaufenstern steht man folgendes Bild aufgestellt. Die eine Schale einer Waage, hoch in der Luft schwebend, als zu leicht erfunden, enthält 9 menschliche Schädel, die andere, von der schweren Last herabgezogen, eine Bibel und eine Gifflasche, von einer Richtermütze bedeckt. Links steht die Zahl der Zuchthausjahre, rechts die der Opfer der Mörderin. Im Carillon wird bebauptet, bei der für die Escaladefeier vorbereiteten Maskerade werde man auch die Jeanneret mit ihren Geschwornen schmollend erblicken.

Ausland.

Deutschland. Der Sturm, der in der Nacht vom 6. auf den 7. d. gewüthet, hat auch in Dresden mehreren Personen das Leben gekostet.

In Aachen will man am Samstag als Vorbote des Orkans eine Erdoerschütterung wahrgenommen haben.

— Nach Angabe der „Kass.-Zeitung“ sind bei dem Thurmsinsturz in Frizlar 2 Männer und 19 Frauen getödtet und etwa 26 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden.

England. Das erforderliche Kapital für einen Frauen-Klub in London ist bereits zur Hälfte gezeichnet; derselbe wird den Frauen eine Konversations-Zimmer mit Zeitungen und Spielen, ein Lesezimmer mit Schreibmaterial und gedebener Lectüre, einen Speise- und Fremdenaal eröffnen; die Betheiligung scheint zahlreich zu werden, trotzdem im Lesezimmer das Sprechen untersagt ist.

Frankreich. Das französische Kriegsbudget für das nächste Jahr wird, wie offiziöse Journale melden, nicht nur nicht reduziert werden, sondern es schließt sogar mit einer Erhöhung von einigen Millionen ab.

— Die Pariser „Presse“ erhält aus Rom ziemlich ausführliche Angaben über den Stand der Vorarbeiten über das österrömisches Konzil. Fünf Kommissionen oder Kongregationen sind gegenwärtig bereits organisiert und eine sechste nahe daran, gleichfalls in Wirksamkeit zu treten.

Griechenland. Athen, 12. d. Ungeachtet der dringendsten Vorstellungen Seitens der Schutzmächte, sowie Oesterreichs und Italiens, verweigert Griechenland bis jetzt, auf die Forderungen der Pforte einzugehen. Photiades Bey rüftet sich zur Abreise.

Oesterreich. Aus Krakau telegraphirt man vom 12. d. der „N. Fr. Pr.“: Die befürchtete Katastrophe in Wieliczka ist eingetreten. Im Franz-Joseph-Schacht ist der Boden stark geborsten. Es haben sich mehrere Risse gebildet. Die Säulen sind eingefürzt. Alles flüchtet aus dem Schacht, in welchen sich Niemand mehr hineinwagt.

— Pesth, 12. d. „Pesti Naplo“ veröffentlicht einen Artikel über die preussische Politik, in welchem es heißt: In Ungarn hat man Sympathien für Preußen, die sich nur mehren und befestigen werden, wenn Preußen nicht über die durch den Prager-Frieden gezogenen Grenzen hinausgeht. Sollte dagegen aus einem von Preußen veranlaßten Bruch dieses Friedens ein Krieg entstehen, so wird Ungarn seine Pflicht thun. Man soll in Preußen nicht auf eine dem Ausgleich feindliche Partei in Ungarn spekuliren. Es giebt in Ungarn keine öffentliche Partei, die auf dem Wege der Revolution oder des Verraths ihr Ziel erreichen will. Die Armee führt den Namen „österreichisch-ungarische Armee“ und im Falle des Krieges werden die Ungarn ihrer Fahne keinen Makel beibringen.

Portugal. Der „Mornig Post“ zufolge hat die portugiesische Regierung, in Anbetracht der Möglichkeit, daß in Spanien die Republik proklamirt werden könnte und mit Rücksicht auf die Annektionstendenzen einer derartigen Regierungsform beschlossen, ihre sämtlichen Festungen neu zu armiren, gezogene Geschütze einzuführen und sich überhaupt in die Lage zu setzen, fremde Angriffe zurückzuschlagen. Die Mündung des Tago soll sofort mit Geschützen schwersten Kalibers armirt werden.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle hiemit mein frischassortirtes

Lager in Lederwaaren,

bestehend in allen Größen von englischen **Reisefoffern**, **Handsoffern**, **Patentsäcken** in **Ledertuch**, **Leder** und **Zwisch**, feinen und ordinären **Nachtsäcken** neuester Form und Ausstattung, einer reichen Auswahl feiner **Damentaschen**, **Cubas**, **Couvertaschen**, **Reisetaschen**, **Schultheken**, **Schultaschen**, **Schulmappen** u. u.

Ferner eine große Auswahl in soliden **Porte-monnaies** und **Porte-bourses**, **Cigarren-** und **Bündhölzchen-Etuis**, nebst übrigen Reise-Utensilien.

Da ich sämtliche Artikel selbst anfertige, so kann Jedermann solide und geschmackvolle Arbeit, sowie auch möglichst billige Preise zusichern und halte mich zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen, sowie für Anfertigung sämtlicher obiger Gegenstände in Broderien und allen vorkommenden Polsterarbeiten und bin zu Allem mit den neuesten Garnituren versehen.

Narau den 11. Dezember 1868.

A. Schmidt,

Sattler und Tapezierer.

10]

Anzeige.

Wegen ziemlich vorgerückter Jahreszeit und um unser Lager einigermaßen zu reduzieren, erlassen wir eine große Parthie verschiedener Stoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich darunter sehr nette Sachen à 60, 70, 80, 90 Cts. und Fr. 1. per Elle. Nesten werden ganz billig abgegeben.

Wir laden daher unsere werthen Freunde und Gönner zu gefälligem Zuspruche ein.

Gebrüder Bolliger

in Narau.

11]

Zu festgeschenken für Knaben.

Werkzeug-Kistchen von verschiedenen Größen und verschiedenem Inhalt; **einzelne Werkzeuge**, als: **Höbel**, **Hämmer**, **Sägen** u. **Schlittschuhe**, ordinäre bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Karl Henz, Eisenhandlung

in Narau.

12]

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit seinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß er auf bevorstehende Festzeit wieder mit einer sehr schönen Auswahl von

Knaben- und Mädchen-Schultheken, **Taschen** und **Mappen**, sowie mit **Reise**, **Damen-** und **Geldtaschen** versehen ist.

Ferner halte immer vorrätzig: neue **Kinder-Chaischen**, **Chaisen**: **Pferdegeschirre** und **Geschelle**, **Reit**-, **Fahr-** und **Kinderpeitschen**, **Reitstöcke** und Anderes mehr.

Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt er sich zu fernem Zuspruche bestens.

A. Lüthi, Sattler

an der „Bahnhofsstraße“ in Narau.

13]

Zu gefälligen Einkäufen empfehle mein

Lager in Frauenkleiderstoffen,

nebst allen übrigen dieses Fach betreffenden bekannten Artikeln, in schöner Auswahl.

Neuere Stoffe und **Nesten** erlasse zu herabgesetzten Preisen.

Narau im Dezember 1868.

Siebenmann-Kieser.

14]

Verkaufs-Antrag.



Wegen Hinscheidens des bisherigen Eigentümers, **Gottlieb Schmid**, **Megger**, von **Narau**, bietet dessen Erbschaft das sehr gut, in Mitte der Stadt gelegene **Haus** Nr. 137., in welchem bis dahin mit gutem Erfolg eine **Speisewirtschaft** und **Meggerei** betrieben worden, sammt den vorrätigen **Weinen** und dem zur **Wirtschaft** gehörenden **Inventar**, zum Kaufe an. Angebote werden im genannten Hause von der **Wittwe Schmid geb. Bosphard** bis zum 26. d. Mts. entgegengenommen. **Narau** den 15. Dez. 1868. [15]

Zum Kauf angetragen:



Die **untere Mühle im Lind**, mit beständigem **Quellwasser** versehen, bestehend in 2 **Mahlgängen**, 1 **Möhlle**, 1 **französischen Gang** nebst **Feutlerei**, **Griesstäube**, **Bug-** und **Rezmashine**, nebst einer ältern **Scheune** mit einem großen gewölbten **Keller**. Auf Verlangen könnten noch circa 16 bis 18 **Jucharten** gutes **Matt-** und **Ackerland** dazu gegeben werden, nebst einer neuen **doppelten Scheune**.

Da diese Gebäulichkeiten meistens neu und geräumig sind und dem **Wasser** noch ziemlich viel **Kraft** könnte abgewonnen werden, so ließe sich dieses **Gewerbe** vorthellhaft zu einer **Fabrik** oder einem **größern Geschäft** einrichten, besonders da im **eigenthümlichen Land** ein großer **Vorrath** von **Luffsteinen** zu haben ist.

Nähere Auskunft ertheilt der **Eigenthümer** selbst

Johannes Lehmann im „Lind“ in **Birmenstorf**, **Bez. Baden**, **Kts. Aargau**.

16]

Zu verkaufen:



In schönster Lage an der **„Küttigerstraße“**, nur 5 **Minuten** von **Narau** entfernt, ein **guterhaltenes Wohnhaus**, bestehend aus zwei **Wohnungen** u. **Zugehörde**, nebst **Scheune** und **Stallung**, sammt hübschem **Garten** und 1 **Jucharte** schönem **Land**, mit **Obstbäumen** bepflanzt.

Näheres sagt der **Verleger** dieses **Blattes**. [17]

Zu verkaufen:

Rechter Fruchtbranntwein,

22 **Grad** haltend; zu billigem **Preis** bei **J. Maurer** zum **Kreuz** in **Narau**.

18]

Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine gutassortirte

Samen-Handlung

en gros et en detail

dabier errichtet habe, bestehend in **Wald-**, **Getreide**-, **Gras**-, **Klee**-, **Delonomie**-, **Munkel**-, **Saalfelder**- und **Nieserüßli**, sowie in allen Sorten **Gemüse-** und **Blumensamen**.

Für die **Rechttheit** garantirend und **billige Preise** ausstehend, sehe ich einem **geneigten Zuspruche** entgegen.

Friedr. Hoch
in **Narau**.

19]

Zum Kauf angetragen:
Eine **buchene Backmulde**, dienlich für einen Brunnenrog.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [20]

Zu kaufen werden verlangt.
300 bis 400 Säcke Spreuer werden sofort zu kaufen gesucht von
Job. Schmuziger-Kern,
Zimmermeister in Aarau. [21]

Zu pachten wird gesucht:
Eine **gangbare Vintewirthschaft** mit **Bäckerei**.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [22]

Dienstanträge.
Ein **gutgeschulter, kräftiger Jüngling** sucht baldmöglichst irgendwelche Anstellung in einem **Handlungshause** oder **Fabrikations-Geschäft**.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [23]

Lehrlings-Gesuch.
Bei J. Studer, Mechaniker in Wittnau, könnte ein **kräftiger intelligenter Knabe** auf's **Neujahr als Lehrling** eintreten; nach Umständen auch ohne Lehrlohn. [24]

Gesucht:
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht**, der mit Pferden und Kühen gut umzugehen weiß. Der Platz ist sofort anzutreten.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [25]

Lehrlings-Gesuch.
Ein **starker Knabe** könnte bei einem **Schlossermeister** in Aarau sofort oder nach **Neujahr als Lehrling** eintreten.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [26]

Verloren:
Letzten Sonntag zwischen Entfelden und Kolliken ein ganz **seidenes Halstuch**, gelb, mit gefarbttem Rande.
Zurückgeben gegen ein angemessenes Trinkgeld an den Verleger d. Bl. [27]

Vermischte Nachrichten.
Ausschreibung
Bei dem **Kirchhofe** in Oberentfelden sind **Maurer-, Steinbauer- und Eisenarbeiten** auszuführen. Anmeldungen für Uebernahme dieser Arbeiten einzeln oder insgesammt sind bis zum **2. Januar 1869** bei dem **Präsidenten** der Kirchenpflege, Herrn **Gemeindeammann Jahn**, einzureichen, wo auch die **Bauvorschrift** einzusehen ist. [28]

Aufforderungen.
Frau **Wittwe Lüscher**, Jägers in Mühlen, und **B. Hofer**, Bäcker, von Niederwyl, in Gränichen wohnhaft, werden hiermit ersucht, ihre bei Unterzeichnetem eingesehten **Effekten** gegen **Erlag** des schuldigen **Betrages** und der **Inserationskosten** innert **8 Tagen a dato** einzulösen, ansonst **nachher weder Rede noch Antwort** dafür gegeben würde.
Mühlen den **15. Dez. 1868**.
[29] **Sam. Frey**, Vintewirth.

Anzeige.
Nach **§. 8.** der Statuten der **Ersparniskasse** können die **Zinse** von Guthaben **alljährlich** im **Lause** **Christmonat** bezogen werden. **Nichtbezogene Zinse** werden auf **31.** desselben Monats zum **Kapital** geschrieben.
Aarau den **11. Dez. 1868**.
[30] **Siebenmann**, Kassier.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:
Von Bremen: Von Newyork:
Hermann, 19. Dez. 1868. 14. Jan. 1869. Rhein, 9. Jan. 1869. 4. Febr. 1869.
Union, 26. Dez. " 21. Jan. " Main, 16. Jan. " 11. Febr. "
Newyork, 2. Jan. 1869. 28. Jan. " Donau, 23. Jan. " 18. Febr. "
Ferner von Bremen jeden **Donnerstag**, von Southampton jeden **Dienstag**, von Newyork jeden **Donnerstag**.
Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung; Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge **3** Thaler.
Fracht: L. 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer-Maasse.
Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,

Southampton anlaufend.
Von Bremen: Von Baltimore:
Baltimore, 1. Febr. 1869. 1. März 1869.
Ferner von Bremen und Baltimore jeden **1.**, von Southampton jeden **1.** des Monats.
Passage-Preise: Bis auf Weiteres Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thlr. Grt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge **3** Thaler.
Fracht: Bis auf Weiteres L. 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer-Maasse.
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die **Direktion** des Norddeutschen Lloyd:
Crüsemann, Direktor. **H. Peters**, zweiter Direktor.

Wegen **Passage** sowohl, als auch namentlich den **Gütertransport** mittelst der vorbezeichneten Dampfschiffe betreffend, sind zur **Annahme** von Aufträgen bevollmächtigt **Reutter & Comp.** in **St. Gallen**.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

zwischen Hamburg und Newyork.

Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe
Morgens.
Allemania, Mittwoch 23. Dez. 1868. Holsatia, Mittwoch 3. Febr. 1869.
Hammonia, Mittwoch 6. Jan. 1869. Silesia (im Bau).
Germania, Mittwoch 20. Jan. "
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Grt. Thlr. **165.**, zweite Kajüte Pr. Grt. Thlr. **100.**, Zwischendeck Pr. Grt. Thlr. **55.**
Fracht: L. 2. — per 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „per **Hamburger Dampfschiff**“.
Und zwischen **Hamburg, Havanna und New-Orleans**, auf der **Ausreise** Havre, auf der **Rückreise** Southampton anlaufend:
Saxonia, 31. Dezember 1868. Bavaria, 1. Februar 1869.
Teutonia, 1. März "
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Grt. Thlr. **200.**, zweite Kajüte Pr. Grt. Thlr. **150.**, Zwischendeck Pr. Grt. Thlr. **55.**
Fracht: L. 2. **10** pr. ton. von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.
Näheres bei dem **Schiffsmaier August Volten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, und bei **Reutter & Comp.** in **St. Gallen**, bevollmächtigten **Correspondenten** für die Schweiz, sowie — wegen **Passage** — bei **H. Zwilchenbart**, **Ph. Rommel & Comp.**, **J. U. Schmid** in **Basel** und **Wirth & Fischer** in **Aarau** und **Baden**. [32]

Anzeige.

Durch freundschaftliche Uebereinkunft haben wir uns entschlossen, unsere **Gesellschaft** demnächst aufzulösen, wobei das Nähere später bekannt gemacht wird.
Die **Liquidation** für unsere Firma beginnt mit **heutigem Tage** und verkaufen wir, um dieselbe zu beschleunigen, unsere **sämmtlichen Waaren** (mit Ausnahme der **Confektion**) **unter den Ankaufspreisen**.
Wir laden daher Jedermann freundlich ein, diese **Gelegenheit** zu benutzen, um **billig** einzukaufen.
[33] Aarau den **9. November 1868**. **Grether & Hassler.**

Waldvermessung.

Die **Vermessung** der Staatswaldung „**Kalmberg**“ bei **Oberflachs**, circa **80** **Jucharten** haltend, wird **hiemit** zur **Konkurrenz** **ausgeschrieben**.
Die **Vermessung** hat mit dem **Theodoliten** zu **geschehen**.

Uebereinkunft sind bis mit **27. Christmonat** nächsthin **schriftlich** und **portofrei** an den **Unterzeichneten** einzureichen, wo auch die **Instruktion** und die **weitem** **Vertragsbestimmungen** eingesehen werden können.
Baufenburg den **12. Dez. 1868**.
[34] **J. J. Koch**, Kreisförster.

Für Auswanderer.

Durch Unterzeichnete werden regelmäßig Auswanderer nach **Nord- und Süd-Amerika** und **Australien**, je nach Wunsch der Reisenden über Havre, Antwerpen, Bremen, Hamburg, Liverpool, Bordeaux, Marseille u., zu den billigsten Preisen und vortheilhaftesten Bedingungen befördert. Gute und freundliche Behandlung werden zugesichert. Um Ausfunft und zu Vertragsabschlüssen wende man sich an uns oder an unsere Agenten:

- Herrn Müller-Herzog in Muri;
- L. Mettauer, Gemeindecammann in Gipsf;
- B. Gohler, Kaffeeiwirth in Baden,

welch' Letzterer jeden Mittwoch im Gasthof zur Blume in Koblenz anzutreffen ist
Wirth & Fischer in Aarau und Baden.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 19. Dezember 1868.

Festsetzungsgerichte werden abgehalten in: Niederhallwil 22. die Nachmittags: die minderjährigen Gebrüder Jakob und Rudolf Suter, Jakob sel. dahier. — Reinach 23. d. R.: Rud. Leutwyler, Bienenwirth, von Gontenschwil; Hartmann Döbeli, alt Müller, von Messerschwand, in Ertswyl; die Erben des Jakob Leutwyler, Koden im Winkel zu Reinach; die Erben des Rudolf Keller, Passgraben von Reinach; die Erben des Sebastian Frey, Joggisradis von Gontenschwil. — Unterensfelden 22. d. R.: Jakob Keller, Joseph von Bergendach; Rudolf Gygler, Sohn dahier; Jakob Dätwyler, alt Ammann von hier. — Reiningen 21. d.; Nachlass des verstorbenen Fridolin Metz, Sohn, von Reiningen. — Zurzach 19. d. Vormittags: Heinrich Keller, Wäcker zum Freiurgerhaus in Zurzach. — Aarburg 21. d.: Sam. Stamm, Bezirksrichter in Niederwyl. — Schinznach 22. d. R.: Hs. Ulrich Meyer, Jakobs in Scherz; Rudolf Hiltbold, Samuel, Wegger, früher in Aarau, in letzter Zeit in Zürich angesessen gewesen, nach Amerika ausgewandert; Joh. Jakob Koch, Gemeinderath in Willmergen; Katharina Deubelstei geb. Hiltbold, Wittwe des Rud. Deubelstei, Kärrens sel. von hier; Wittve Maria Herrmann, Emanuel, alt Bärenwirths dahier; Johs. Wirt, Rebmöns, alt Gemeinderath; Jakob Meiser, Weber; Johs. Wirt, Wilhelm; Maria geb. Amster, Ehefrau des Sam. Jurnühle, Döbeli, alle von Schinznach; Gottwyl 21. d. R.: Jakob Senn, Jokannessen, alt Wegenschütz v. Gottwyl, d. J. Fabrikarbeiter in Röh, Rts. Färlich. — Jofingen 24. d.: Jakob Roth, Hs. Ulrich von und in Rufen; Rudolf Hofer, Schreiner in Heldenhausen zu Niederwyl. — Klingnau 24. d.: die Verloffenchaft der Katharina Häfeli, Arbeiterin in Klingnau. — Densbüren 22. d. Abends: Nachlass des Peter Senn, alt Gemeinderath sel., von Asp; Rudolf Berni im Kibels, Ode. Thalheim; Johannes Behri, Gygler, von Densbüren, in Aarau. — Safenwyl 23. d. R.: Johs. Häpfi, Schuhmacher, von Safenwyl; Kästli der sel. verstorbenen Anna Maria Müller geb. Jent, Samuel, Thomers Wittve von Safenwyl. — Jusikon 22. d.: der Nachlass des nach Amerika ausgewanderten Jos. Kaufmann, Vater, von Jusikon. — Seon 16. d.: Rudolf Rupp, Schuhmacher. — Kaufenburg 22. d.: die Erben der verstorbenen Wittve Josepha Vogri, Quinmachers dahier. — Mithelm 19. d. R.: die Wittve Elisabeth Rudolf, Schuster von Mithelm. — Gansingen 22. d. R.: Rosalia Jappert, Dylen auf Gsch. — Rheinfelden 22. d. R.: die Erben des sel. Martin Gohler; die Erben der sel. Wittve Thelma Knapp, Bleuler, Kaminsseger von da. — Raben 24. d. R.: Bernhard Hunzler, Säger und Gemeinderath; Kaspar Hiltiker, Jakobs, beide von und zu Raben; Hans Jakob Meiser, v. Niederhofen, Ode. Schloßrued. — Döbereendingen 22. d.: Joh. Jakob Meidli, Gyps-müller, v. Niederweningen, Rts. Bäcker. — Strengebach 22. d.: Berena Gemmeier geb. Scheibler, Wittve des Wilhelm Gemmeier, Hafner, von und zu Aarau; Johs. Roth, alt Gemeinderath, von und zu Rupperts-wyl; die Erbschaft des Jakob Scheibler, Samuel, Krämers von Unterensfelden; die Erben des Rud. Künzli, Hs. Jakob an der Schöpfen; Hs. Ulrich Hefer, Samuel, Hatermeiers an der Schöpfen zu Strengebach. — Veltheim 24. d. Abends: Rudolf Weber, Hans Rudolf von Veltheim; Anna Fricker geb. Widmer, Ehefrau des Samuel Fricker, alt Roglers von Veltheim. — Wettingen 23. d. R.: die Erben des Joseph Steimer, Wagner sel. von Wettingen; Maria Josepha Spörl geb. Widmer, von Wettingen; die Geschwister Anton, Coelestin und Magdalena Ernst, von Bürenlos. — Brittnau 21. d.: Joseph Sitze, Apphalarbeiter, von und in Büren, Rts. Bern; Jakob Urwyler, Pfiker, von Brittnau; Friedr. Kerni, Schuster, von Brittnau; die Kinder des genannten Kerni; die Erbschaften des Samuel Kerni, Jakobs sel., Roglers aus der Dorfstadt zu Brittnau, nach Urquay ausgewandert; Maria Elisabeth Kerni, Jakobs sel., Roglers aus der Dorfstadt zu Brittnau. — Spreitenbach 21. d. R.:

die Wittve Susanna Rieberger geb. Frey, von Spreitenbach und ihre drei Töchter.
Schulden- und Bärgehaftskräfte. Bezirksgericht **Baden.** Widmer, Joseph sel., Coelestin von Spreitenbach. — Bühliger, Cornelius sel., von Mülten, Ode. Birmenstorf. Eingaben bis 16. Jan. 1869 bei der Gemeindefanzlei Birmenstorf. Bezirksgericht **Brugg.** Wäber, Kaspar Leons, Steinsel sel., von Niederwyl. Eingaben bis 14. Jan. bei der Gemeindefanzlei Niederwyl. Bezirksgericht **Muri.** Stöckli, Berena, Wittve geb. Meier, Lehmann-peters von Aarau; kürzlich verstorben. — Meier, Jakob, Peterliß von Biri; unglücklich verstorben. Eingaben bis 13. Jan. beim Gemeinderath Aarau. Bezirksgericht **Zurzach.** Angst, Franz Laver, Floris von Lengnau. Eingaben bis 14. Jan. bei der Gerichtsanzlei Zurzach.
Verpfändungsvertrags-Eröffn. Schulden- u. Bärgehaftskräfte. Bezirksgericht **Baden.** Afsrundmetzer: Jöhner, Jakob, Schreiner, von Birmenstorf. Einweicungserfrist bis 18. Jan. 1869 bei der Gerichtsanzlei Baden. Eingabefrist bis 11. Januar.
Beneficium Inventaril. Bezirksgericht **Kulm.** Meiser, Johs., Harders, gew. Müller, von Schloßrued, kürzlich gestorben; Erbschaft. Eingaben bis 23. Jan. 1869 bei der Gerichtsanzlei Kulm. Bezirksgericht **Mari.** Dieb, Wittve Maria geb. Gscholzer, von Küllenswyl; kürzlich verstorben. Eingaben bis 13. Jan. beim Gemeinderath Aarau. Bezirksgericht **Jofingen.** Humm, Anna Maria geb. Widmer, Joh. Jakob, alt Mannwirts Ehefrau von Strengebach; Erbschaft. Eingaben bis 23. Jan. bei der Gemeindefanzlei Strengebach. **Kanlaus Bern.** Schmid, Samuel, von Seon, gew. Zimmer-meister im Fens zu Oberburg. Eingaben bis 6. Febr. 1869 bei der Amtsfreiberei Burgdorf.
Selbsttage. Bezirksgericht **Aarau.** Döbeli, Frig, von Seon, gewesener Gemeindefreiber in Unterensfelden. — Lüscher, Maria Elisabeth, Ehefrau des vergeltstagen Niklaus Lüscher, Strinrrecher, von Raben; vermögenslos. Eingaben bis 16. Jan. 1869. Bezirksgericht **Baden.** Glogg, Joseph, Bauunternehmer, von Wettingen. — Jüd, Jakob, v. Brienz, Rts. Bern, im Rappertshof bei Baden. — Schilling, Gebhard, Schuster, von Dreggen, in Jüdisbach. — Steimer, Joseph, Wäseggers von Wettingen. — Werber, Berena geb. Wullschlegler, von Schloßrued, in Obensdorf; vermögenslos. — Gloor, Sebastian, aus dem Lsh, Ode. Schmiedrued, in Wettingen; vermögenslos. — Rogler, Jos. Leons, von Staretschwyl, Ode. Oberrohrdorf; vermögenslos. — Wöfer, Franz, Joseph, Damianen v. Reuenschopf, in Wettingen. Eingaben bis 16. Jan. Bezirksgericht **Brugg.** Koller, Joseph, Klunzen von Kibelsfetten; vermögenslos. — Vifart, Joh., von Geggwil. — Wäcker, Katharina geb. Stug, von Oberlunkhofen; vermögenslos. — Judli, Heinrich, Rufers von Jusikon; vermögenslos. Eingaben bis 26. Jan. Bezirksgericht **Brugg.** Vort, Rudolf, Meusers von Wülten. Eingaben bis 21. Jan. Bezirksgericht **Lenzburg.** Tanner, Johannes, Hafner von Dintken. — Rodel, Hs. Rudolf, Dachdecker, von Fahrwangen. — Ureos, Jakob, Schmiedschuhmacher von Seon. Eingaben bis 16. Jan. Bezirksgericht **Mari.** Stöckli, Beret, Kaspieters, Dorfverwalter, von Aarau; Beret, Ulrich, v. Wälten-schwyl; vermögenslos. Eingaben bis 6. Jan. — Rütli, Joseph Leons, Maurer, von Dorfmuiri; vermögenslos. — Vichmann, Philipp, Schneider, von Dorfmuiri; vermögenslos. — Frei, Ludwig, Uhrmacher, wohnhaft gewesen in Muri-Wei; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 13. Jan. Bezirksgericht **Rheinfelden.** Frei, Reinhard, von Obermumpf. — Frig, Friedrich, von Lorrach, gewesener Müller in Rheinfelden, ausgetreten; vermögenslos. — Vichin, Agatha, verwitwete Kam. v. Wöghlin; vermögenslos. Eingaben bis 12. Januar.
Nachgeldestag. Bezirksgericht **Lenzburg.** Widmer, Jfoak, Zieglers von Dilmatingen. Eingaben bis 16. Januar.
Rehabilitationen. Bezirksgericht **Baden.** Ertz, Joh. Georg, von Eulz, Ode. Künien. — Wegel, Fridolina geb. Köpfer, von Ennetbaden, in Baden; irrthümlich ausgeschrieben. Bezirksgericht **Brugg.**

Geret. Judli, August, Wäsenjakoben von Aarau. Bezirksgericht **Lenzburg.** Sandmeter, Dan. Schindler, webers von Gschloß. Bezirksgericht **Jofingen.** Bachmann, Johannes, Drechsler, von und zu Jofingen. — Widmer, Friedrich, Hs. Jakob, Haus-schmieds von Brittnau.
Stellenauschreibungen. Lehrstelle an der Gesamtschule in Jüdisberg. Befolgung die gesetzliche Anmelbung bis 31. Dez. bei der Schulpflege in Aarau-Jüdisberg. — Lehrstelle an der obern Schule in Weinwyl, Bez. Kulm. Befolgung die gesetzliche Anmelbung bis 31. Dez. bei der Schulpflege in Weinwyl.

Handelsberichte und Fruchtpreise.
Philadelphia, 12. Dez. Petroleum 33 1/2.
New-York, den 14. Dez. Baumwolle 25.
Colb 18 1/2.

Liverpool, den 14. Dez. Baumwolle. Tagesumsatz 10,000 B. Preise: Middl. Ori. 11, Up-land 10 7/8, Fair Dhollerah 8 3/8, Middl. fair Dhollerah 8, Good middl. Dhollerah 7 3/4, Fair Bengal 7, Fair Omra 8 1/2, Good fair Omra 8 1/4, Ben-nam 11, Smyrna fair 9 1/4, Egyptian 11 1/4 d. Markt ruhig; Preise unverändert.
Havre, den 14. Dez. 1868. Baumwolle. Tagesumsatz 1200 B. Louisiana trad-ord. auf Befugung Fr. 125. bis 126, Louisiana low. middl. Fr. —, Omra Fr. —, Disponible leichter.

Ulm, den 12. Dez. 1868.

| | Mittelpreis. | Ausschl. | Abf. d. R. |
|--------------------|--------------|----------|------------|
| Kernen per Hektol. | 5 08 | — | 06 |
| Weizen " | 4 53 | 06 | — |
| Einforn " | 4 34 | — | 11 |
| Roggen " | 4 21 | — | 04 |
| Gerste " | 5 04 | — | 08 |
| Haber " | 3 49 | — | 06 |

München, den 12. Dez. 1868.

| | Mittelpreis. | Ausschl. | Abf. d. R. |
|----------------------|--------------|----------|------------|
| Weizen per Scheffel. | 18 36 | — | 26 |
| Korn " | 13 31 | — | 11 |
| Gerste " | 15 22 | 04 | — |
| Haber " | 7 29 | 10 | — |
| Reisfamen " | 22 | — | — |
| Reisfamen " | 21 21 | — | 1 20 |

Stndar, den 12. Dez. 1868.

| | Mittelpreis. | Ausschl. | Abf. d. R. |
|----------------------|--------------|----------|------------|
| Weizen per Scheffel. | 21 35 | — | 07 |
| Kernen " | 18 57 | — | 23 |
| Roggen " | 16 10 | — | — |
| Gerste " | — | — | — |
| Haber " | 8 48 | 30 | — |

Fruchtmart in Basel vom 11. Dez. 1868.
Weizen, geringerer, per 100 R. à Fr. 25.50 bis 27. —
" guter, " 28. — " —
Wehl, hiesiges Voll " 38. — " 39. —
" halbweisses " 36. — " 37. —
" fremdes I. Dual. " — " —
" II. altes " — " —
" III. " — " —
Hofer " 20.50 " 21. —
Brauergeste " 23.50 " 24. —
Roggen " 20. — " —
Rohbohnen " 26.50 " 27.50
Weis " 28. — " 24. —
Alles bei Parikthen, per comptant, ohne Saal verhanden.

Wochenmarkt in Aarau. Samstag d. 5. Dez. Erdäpfel wurden verkauft 24 Hnt. 97 Pf. Preis per Dopp.-Bentner Fr. 3. 50. bis 4. 50., das Beden 15 Rp. Keffel das Viertel 45 bis 50 Rp. 5 bis 6 Paar 10 Rp. Anten das Wfd. 110 bis 115 Rp. Eier 4 Stück 30 Rp. Ruffe 8 bis 12 Hück 10 Rp. Zwiebeln das Pfund 20 Rp. Kohl und Rabis der Kopf 15 Rp. Rosenkohl der Keller 40 Rp. Fenen 3 Stück 10 Rp. Honig der Schoppen 90 Rp. Mühl 14 Stück 10 Rp., weisse Rüben 12 Stück 10 Rp. Gaser 1 Fr. 15 Rp. das Viertel.

Verkauf in Aarau.
Bei Jeannot Delporte, von Aarau, in Zürich wohnhaft mit Barbara Katharina Kirchhofer geb. Dechlin, v. Schaffhausen, in Dilten wohnhaft.

Verkauf in Aarau.
Gottlieb Kiefer, Rammacher, von Aarau; alt 64 Jahre, 1 Monat und 1 Tag.

Nordostbahn.
Ant.: Bm. 631, 920. 11. 11. Km. 147, 310, 510, 635, 1090.
Abg.: Bm. 470, 735, 920. Km. 1245, 140, 415, 425, 745.

Centralbahn.
Ant.: Bm. 750 Km. 1245, 1290, 1390, 140, 635, 740, 1090.
Abg.: Bm. 415, 635, 10, 11, 15, Km. 1245, 1390, 140, 635, 740.
Die fettgedruckten Zahlen bedeuten Schnellzüge.